

## Stellungnahme des Bundesverbands Erneuerbare Energie (BEE) zum EEG-Entwurf 2016

### Zusammenfassung der wichtigsten Positionen

- **Das EEG 2016 dämpft die Dynamik der Energiewende in Deutschland:** Mit der EEG-Novelle setzt die Bundesregierung auf die Wahrung der Kohle: Im Stromsektor will die Bundesregierung den Anteil Erneuerbarer Energien auf maximal 45 Prozent im Jahr 2025 und auf maximal 55 Prozent bis 2035 deckeln. Dies bedeutet, dass der Anteil fossiler Energieträger bis 2025 mindestens 55 und bis 2035 noch immer 45 Prozent betragen soll.
- **Ausschreibungen blockieren Bürgerenergie und Mittelstand:** Die vorgesehenen Ausschreibungen bevorzugen große Unternehmen und verhindern damit, dass Bürgerenergieprojekte und der Mittelstand weiterhin an der Energiewende teilhaben und sie mitgestalten können.
- **Der reale Ausbau wird durch Ausschreibungen noch weiter reduziert:** Bislang fehlt eine Regelung, wonach Ausbaumengen, die im Rahmen der Ausschreibungen gewonnen, aber dann nicht realisiert werden, in der folgenden Runde erneut ausgeschrieben werden. Damit würde der reale Ausbau noch geringer ausfallen als ohnehin schon vorgesehen.
- **Kein Vertrauensschutz für die Windenergie:** Die für die Windenergie geplante Einmaldegression widerspricht dem im Koalitionsvertrag zugesicherten Vertrauens- und Investitionsschutz und schädigt viele Unternehmen der Windbranche.
- **Keine Marktchancen für abgeregelte Strommengen:** Die EEG-Novelle sollte dringend Marktpotenziale für abgeregelte Strommengen schaffen. Dazu zählen vor allem die Verwendungsmöglichkeiten im Kontext der Sektorenkopplung. Stattdessen soll die Nutzung sogar noch weiter erschwert werden.
- **Verschleppung des Netzausbaus ist zu befürchten:** Die EEG-Novelle ignoriert konkrete Vorschläge für eine effizientere Bewirtschaftung von Netzengpässen. Zudem birgt die geplante Definition pauschaler Netzengpassgebiete (im Entwurf für das EEG 2016 als Netzausbauggebiete bezeichnet) die Gefahr, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien in einigen Regionen noch weiter gebremst wird. Generell ist eine weitere Verschleppung des Netzausbaus zu befürchten – eine Sorge, die auch Netzbetreiber teilen.
- **Solare Selbstversorger und Mieter müssen weiter EEG-Umlage zahlen:** Die Diskriminierung solarer Selbstversorger und Mieter muss beendet werden, die EEG-Umlage für den Eigenbedarf und den Mieterstrom aus gebäudeeigenen Anlagen gehört abgeschafft.
- **Keine Perspektiven für kleine Bioenergieanlagen:** Es braucht eine solide Anschlussregelung für alle Bioenergiezweige, deren Förderung in den kommenden Jahren ausläuft. Insbesondere müssen kleine Biogasbestandsanlagen unter 150 kW gesichert werden, die nicht an Ausschreibungen teilnehmen können. Ebenfalls müssen die Wettbewerbschancen der kleineren Biogasanlagen innerhalb der Ausschreibungen verbessert werden.
- **Eigenverbrauch von Wasserkraft muss sich lohnen:** Die EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch für modernisierte Wasserkraft-Anlagen muss abgeschafft werden, da sonst ihre Wirtschaftlichkeit gefährdet ist.